

	Zahl der Anlagen	Wert der Produktion (Rubel)	Arbeiter
Maschinen-, Kessel-, Brückenbaufabriken . . . . .	107	35 835 000	18 683
Fabriken von Mülerei- und landwirtschaftlichen Maschinen . . . . .	84	6 661 000	3 867
Eisengießereien . . . . .	63	17 321 000	9 977
Bauschlossereien, Schmiedeanstalten, Gießschraufabriken . . . . .	464	5 803 000	4 967
Klempnereien . . . . .	93	1 704 000	1 034
Metallmöbel-, Haus- und Küchengerätefabriken . . . . .	48	7 640 000	5 856
Nägel- und Drahtwarenfabriken, Drahtziehereien und Blechwalzwerke . . . . .	60	10 900 000	4 512
Waagen-, Werkzeug-, Instrumentenfabriken	83	8 580 000	2 749
Metallgießereien, Armaturfabriken, und Kupfer Schmieden . . . . .	117	7 144 000	2 732
Gold-, Silber-, Messingwarenfabriken . . . . .	123	5 113 000	2 224
Elektrotechnische Anstalten . . . . .	50	1 690 000	670
Fabriken verschiedener Metallwaren . . . . .	218	6 910 000	4 743
	1 510	115 301 000	62 027

Der Hauptsitz der polnischen Metallindustrie befindet sich im Gouvernement Warschau.

Die Warschauer Maschinenfabriken haben ein sehr reichhaltiges Arbeitsprogramm, besonders in Einrichtungen für Zuckerraffinerien, Brauereien und Brennereien. Deutsche Kapitalisten haben Geld und Erfahrungen dazu hergegeben. Auch Waggon- und Brückenbaufabriken stehen in Blüte. Die Warschauer Verfeinerungsindustrie hat einen starken Bedarf an Roh-, Gießerei-, Walzeisen und Blechen. Stahl wird meist aus eigenem Eisen erzeugt. Gießerei- und sonstiges Spezialeisen wird überwiegend aus dem Donezgebiet, aus England und Deutschland eingeführt.

Die Menge des aus Südrussland bezogenen Roheisens betrug im Jahre 1912 5 169 750 Pud = 84 681 t. Über die aus anderen Ländern eingeführten Eisenmengen sind Angaben nicht vorhanden.

Erwähnt sei noch, daß aus dem Donezbecken Kohle in Polen eingeführt wurde, die gleichfalls in den Warschauer Fabriken Verwendung fand. Die Menge betrug 1911 3 576 710 Pud = 58 587 Tonnen.

**Zementindustrie.** Russisch-Polen besitzt eine nicht unbedeutende Zementindustrie. Die Produktion der Zementindustrie Polens weist ständig steigende Ziffern auf. So wurden im Jahre 1913 2,6 Millionen Faß gegenüber 1,65 Millionen im Jahre 1912 und 1,40 Millionen Faß im Jahre 1911 gewonnen. Die voraussichtliche Ausbeute für 1914 war auf 3,45 Millionen, die